

# STADT KITZINGEN



## NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES - SONDERSITZUNG BAHNHOFSUMFELD AM 04.02.2016

---

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 04.02.2016  
 Beginn: 17:00 Uhr  
 Ende: 18:05 Uhr  
 Ort: Sitzungssaal des Rathauses

---

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Oberbürgermeister Siegfried Müller

**CSU-Stadtratsfraktion**

Bürgermeister Stefan Güntner

Stadtrat Dr. Stephan Küntzer

Stadtrat Andreas Moser ab 17.15 Uhr

Stadtrat Thomas Rank

Stadträtin Gertrud Schwab ab 17.55 Uhr

Stadträtin Hiltrud Stocker

**UsW-Stadtratsfraktion**

Stadtrat Rolf Ferenczy ab 17.48 Uhr

Stadtrat Peter Lorenz

Stadtrat Manfred Marstaller

Stadtrat Manuel Müller ab 17.59 Uhr

**SPD-Stadtratsfraktion**

Stadträtin Dr. Brigitte Endres-Paul

Stadträtin Astrid Glos

2. Bürgermeister Klaus Heisel

Stadträtin Elvira Kahnt

**FW-FBW-Stadtratsfraktion**

Stadtrat Manfred Freitag

Stadtrat Dr. Uwe Pfeiffle ab 17.51 Uhr

Stadträtin Jutta Wallrapp

**KIK-Stadtratsfraktion**

Stadtrat Klaus Christof

Stadtrat Wolfgang Popp ab 17.48 Uhr

Stadtrat Thomas Steinruck

**ÖDP-Stadtratsfraktion**

Stadtrat Jens Pauluhn

ab 17.25 Uhr

Stadträtin Andrea Schmidt

ab 17.50 Uhr

Stadträtin Bianca Tröge

**ProKT-Stadtratsgruppe**

Stadtrat Franz Böhm

Stadtrat Hans Schardt

ab 17.09 Uhr

**BP-Stadtratsgruppe**

Stadtrat Uwe Hartmann

**Ortssprecher**

Ortssprecher Dieter Pfrenzinger

Ortssprecherin Anna Schlötter

**Schriftführer**

Verwaltungsfachwirt Herbert Müller

**Berichterstatter**

Verwaltungsrätin Monika Erdel

Bauingenieur Oliver Graumann

**Entschuldigt:****CSU-Stadtratsfraktion**

Stadtrat Carlo Bank

Stadtrat Hartmut Stiller

**UsW-Stadtratsfraktion**

Stadtrat Werner May

**FW-FBW-Stadtratsfraktion**

Stadtrat Dietrich Hermann

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig. Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

**1. Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes; Nichtöffentliche Vorinformation**

Oberbürgermeister Müller verweist vor der geplanten öffentlichen Beratung auf die jüngsten Entwicklungen, die sich erst unmittelbar vor der Sondersitzung hinsichtlich der Verfügbarkeit der nördlichen Flächen ergeben haben und stellt dar, dass entgegen der bisherigen Planung, einen Gestattungsvertrag für die notwendigen Flächen abzuschließen, die Bahn den Bahnhof samt Umgriffsflächen veräußern möchte und somit der Abschluss des Gestattungsvertrages nicht mehr möglich sei. Mit Blick auf diese Entwicklung wurde das Planungsbüro zur Vorstellung im öffentlichen Teil der Sitzung eingeladen. Er geht auf die Entwicklung und die verschiedenen Gespräche seit Mai 2014 ein. Besonders verweist er auf die bereits festgelegte Entscheidung vom Februar 2015, einen Gestattungsvertrag für die benannten Flächen abschließen zu können, der in der Folge von der Verwaltung und den Bahn erarbeitet wurde. Nachdem die Verwaltung stets nach dem Sachstand gefragt habe, erging am 27.01.2016 die Antwort der Bahn, dass der Gestattungsvertrag nicht mehr abgeschlossen werden könne.

Am 02.02.2016 fand ein Gespräch mit Verantwortlichen der Bahn aus München statt, inwiefern die Flächen im Vorgriff für die städtischen Belange genutzt werden können, was seitens der Bahn mit Blick auf das beim Verkauf notwendige Verfahren abgelehnt wurde.

Oberbürgermeister Müller begrüßt die Herren Hirsch und Stöcklein von der Bahn.

Herr Hirsch verweist auf den ersten Strategiewechsel aus dem Jahr 2014, den Bahnhof nicht in das Verkaufsportfolio aufzunehmen und somit den Gestattungsvertrag grundsätzlich abschließen zu können. Aufgrund eines weiteren Strategiewechsels der Bahnzentrale in Berlin soll der Bahnhof in Kitzingen sowie die umliegenden Flächen veräußert werden, weshalb der Gestattungsvertrag nicht mehr abgeschlossen werden könne. Er stellt dar, dass seitens der Stadt Kitzingen aus dem Jahr 2014 bereits ein Kaufinteresse vorliege.

Herr Stöcklein, der als Dienstleister für die DB Service & Station den Verkauf vornimmt, verweist auf den Ablauf des Verfahrens, welches im Vorfeld des Verkaufs notwendig ist und bis zum 30.11.2016 abgeschlossen sein soll. Dann könne eine öffentliche Ausschreibung erfolgen. Der Verkauf erfolge zum Höchstgebot. Mit Blick auf das bestehende grundsätzliche Interesse der Stadt Kitzingen könnten im Vorfeld bereits Gespräche geführt werden. Der Verkauf erfolge jedoch erst nach der Ausschreibung und Prüfung der Angebote. Ob ein Verkauf auch unter Verkehrswert erfolge, liege im Ermessen der Bahn. Er stellt dar, dass es grundsätzlich wünschenswert wäre, wenn eine Kommune den Bahnhof samt Flächen erwerbe, nachdem hierbei der ordentliche Bahnbetrieb grundsätzlich nicht gefährdet sei. Gleichwohl müsse der entsprechende Zugang zu den Gleisen vertraglich geregelt werden, wenn ein privater Investor den Zuschlag erhalte.

Auf die Frage nach der Barrierefreiheit stellt Herr Hirsch dar, dass gegenwärtig die Verhandlungen mit dem Freistaat Bayern hinsichtlich der Aufnahme in das Programm 2019-2023 geführt werden. Mit Blick auf die ca. 1.900 Reisenden in Kitzingen habe der Bahnhof gute Chance in das Programm „Barrierefreiheit“ aufgenommen zu werden. Die Chancen würden auch insofern gut stehen, nachdem die Stadt Kitzingen bereits die Absicht in einer Verbesserung der Umgriffssituation habe. Er stellt dar, dass sich in diesem Fall ein gemeinsamer Planer empfehlen würde.

Auf die Frage, ob ggf. die für die Umsetzung der städtischen Planung notwendigen Flächen ausgeklammert werden könnten, stellt Herr Stöcklein dar, dass dies grundsätzlich nicht das Ziel der Bahn sei und unabhängig davon, vorab das Verfahren bei der Bahn durchlaufen werden müsse.

Es wird der Unmut geäußert, dass aufgrund des Strategiewechsels die Umsetzung am Bahnhofsgelände wieder weiter nach hingeschoben werden müsse, obwohl die Stadt das Ziel hatte – auch für die Bahnkunden – eine Verbesserung in diesem Bereich herzustellen. Aufgrund dessen könne die Entscheidung der Bahn nicht nachvollzogen werden.

Auf die Frage, wie man sich in öffentlicher Sitzung verhalte, stellt Oberbürgermeister Müller dar, dass er auf die Situation eingehen werde, die Herren von der Bahn ebenfalls den Sachverhalt schildern werden und anschließend die Vorstellung für den südlichen Bereich, der im Eigentum der Stadt liege und seiner Auffassung nach losgelöst von der gegenwärtigen Entscheidung gesehen werden müsse, erfolge.

Im Anschluss müsse in einer separaten Sitzung beraten werden, wie man mit der neuen Situation umgehen werde.

**Oberbürgermeister Siegfried Müller schließt die nichtöffentliche Sitzung um 18:05 Uhr.**

Der Vorsitzende



Siegfried Müller  
Oberbürgermeister

Der Schriftführer



Herbert Müller  
Verwaltungsfachwirt